




Grundsätzlicher Aufbau der Entscheidungsgrundlage:

Was soll entschieden werden ?

Kurze Beschreibung der Lösung(en), über deren praktische Durchführung entschieden werden soll.

 **Für**
Welche Argumente sprechen dafür ?

 **Wider**
Welche Argumente sprechen dagegen ?

 **Fazit**
Die Entscheidung mit Hilfe der im Für und Wider aufgeführten Argumente treffen und begründen, warum die Entscheidung so und nicht anders getroffen wurde.

Hinweis

Die Argumente, die für oder gegen eine Lösung sprechen, stammen von den Entscheidungsteilnehmern, die selbst relevante Erkenntnisse gewonnen bzw. Erfahrungen gesammelt haben. Eine andere, nahezu unerschöpfliche Informationsquelle für triftige Argumente ist das Internet. Mit Hilfe ihres Computers mit Internetzugang können alle Entscheidungsteilnehmer gemeinsam nach relevanten Informationen suchen und in das entsprechende Online-Formular auf der Entscheidungs-Plattform klar und verständlich formuliert eintragen. Die jeweils gefundenen Informationen dienen natürlich nicht nur als Entscheidungs-Argumente, sondern auch als Grundlage für die konstruktive Teilnahme an den Diskussionen, die den Entscheidungen vorausgehen.

Beispiel


Entscheidungsthema: Einführung einer direkten Demokratie als Ergänzung oder gar anstelle der repräsentativen Demokratie

Die direkte Demokratie bezeichnet eine Regierungsform, bei der die politischen Entscheidungen unmittelbar vom Volk (z.B. in Volksversammlungen und durch Volksabstimmung) getroffen werden und lediglich Ausführung und Umsetzung der Entscheidung einer Behörde überlassen werden. Direktdemokratische Elemente sind beispielsweise die Volksbefragung und der Volksentscheid bzw. Bürgerentscheid.

[mehr Informationen...](#)

Für:

Für die Einführung einer direkten Demokratie sprechen folgende Argumente...

 **bessere Kontrolle der Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft**
Die aktive Teilnahme an den Entscheidungsprozessen im Rahmen von Bürger- und Volksentscheiden würde den mündigen Menschen aus dem Volk die bestmögliche Kontrolle über die Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft ermöglichen.

Die Entscheidungen fänden nicht mehr hinter verschlossenen Türen statt, stattdessen kann der interessierte Bürger die Entscheidung in seinem Sinne beeinflussen, zumindest aber die dokumentierten Entscheidungsprozesse via Internet mitverfolgen.

[mehr Informationen...](#)

 **die letztendlichen Entscheidungen wären bestmöglich auf das Allgemeinwohl ausgerichtet**

Eine Entscheidung kann nur dann nachweislich mit dem Volkswillen übereinstimmen, wenn sie vom Volk selbst getroffen wird.

Ein einzelner Repräsentant, selbst wenn man ihm unterstellt, daß er im Sinne des Allgemeinwohls entscheidet, kann nicht über die wertvollen Erkenntnisse und Erfahrungen von Millionen seiner

Mitmenschen verfügen, die im Rahmen einer direkten Demokratie dazu beitragen würden, die für das Allgemeinwohl beste Entscheidung zu treffen.

[mehr Informationen...](#)

...

Wider:

Gegen die Einführung einer direkten Demokratie sprechen folgende Argumente...

- Die Bürger haben im Gegensatz zu den Politikern zu wenig Sachkenntnis, um objektiv an den häufig komplexen Entscheidungen teilzunehmen.

[mehr Informationen...](#)

mögliche Lösung für das Problem:

Diese Sachkenntnis könnte im Rahmen einer 3-monatigen Diskussion der Bürger und der betreffenden Experten, die im Vorfeld der Entscheidung stattfindet, hergestellt werden. Diese Diskussion kann zeit- und ortsunabhängig via Internet durchgeführt werden.

mehr Informationen...

- Der Einzelne denkt nur an sich, während die ausgewählten Repräsentanten bestmöglich im Sinne des Volkes handeln.

[mehr Informationen...](#)

mögliche Lösung des Problems:

kurzfristige Lösung:

Das Problem kann entschärft werden, indem der Einzelne lernt, wie er im Sinne des Allgemeinwohls handeln kann, ohne dabei sein Selbstwohl aus den Augen zu verlieren. Die richtige Einstellung und eine entsprechende Offenheit für die Erkenntnisse und Erfahrungen seiner Mitmenschen könnte das Problem sogar weitestgehend lösen.

Nicht zuletzt gilt das Problem sowohl für die direkte als auch für die repräsentative Demokratie. Das beweisen die zahlreichen Skandale der Politiker in den letzten 30 Jahren.

langfristige Lösung:

Menschen werden von ihren Eltern zu mündigen Menschen erzogen, die ihr Selbstwohl auch am Allgemeinwohl orientieren. Natürlich helfen auch die Lehrer im Rahmen eines der Zeit angemessenen Bildungssystems mit, aus den Heranwachsenden mündige Menschen zu machen.

[mehr Informationen...](#)

...

Fazit:

Ich bin für eine direkte Demokratie, die zunächst ergänzend zur repräsentativen Demokratie eingeführt werden soll. Mit zunehmender Erfahrung und daraus resultierender Optimierung sollte die direkte Demokratie mehr und mehr ausgeweitet werden, bis sie schließlich die repräsentative Demokratie vollständig ablöst.

Begründung:

Die direkte Demokratie (Bürgerentscheide, Volksentscheide,...) ermöglicht es jedem Einzelnen, aktiv an den Entscheidungen teilzunehmen und deren Ausgang mit zu beeinflussen. Ich fühle mich wesentlich sicherer, wenn möglichst viele Menschen unserer Gesellschaft an den Entscheidungsprozessen aktiv teilnehmen.

Ich bin beispielsweise davon überzeugt, daß sich die Gesellschaft nie für einen Krieg oder sonstige

destruktive Irrwege entscheiden würde. Solche Entscheidungen fällen immer einzelne Personen oder Gruppen, die die Folgen letztendlich nicht verantworten müssen.

Wenn ich selbst mitentscheiden darf, fällt es mir auch wesentlich leichter, die Verantwortung für die Entscheidung zu tragen, als wenn andere für mich entscheiden und die Entscheidungsprozesse hinter verschlossenen Türen stattfinden.

[mehr Informationen...](#)

Die Einführung der direkten Demokratie muss allerdings beschränkt werden auf kurzfristige Entscheidungen

Alle **kurzfristigen Entscheidungen**, jene, die Städte und Gemeinden betreffen und auch die, welche für die ganze Gesellschaft von Belang sind, sollen von den jeweils Verantwortlichen [im Rahmen einer direkten Demokratie](#) getroffen werden.

Die **langfristigen Entscheidungen**, die einige oder auch viele der nachfolgenden Generationen betreffen, werden dagegen von einem Einzelnen oder möglicherweise besser von einer Gruppe getroffen, bei der jeder Einzelne für diese Aufgabe von der Natur geschaffen wurde (Stichwort: [Lebensaufgabe](#)) und die konstruktiv im Sinne des Allgemeinwohls zusammenarbeitet (Stichwort: [Netzwerke](#)).

Ich denke, diese Gruppe sollte im Rahmen eines **natürlichen Machtsystems (Netzwerke) aktiv sein**. Eines Machtsystems, bei dem Menschen wegen ihrer Kreativität, ihren besonderen Fähigkeiten und ihrem tiefgründigen Fach- und Erfahrungswissen von möglichst vielen Mitmenschen aus völlig freiem Willen (ohne äußere Zwänge) in eine besonders mächtige Stellung gewählt wurden und diese besonders mächtigen Menschen tagtäglich den betreffenden Mitmenschen beweisen, daß sie sich besonders gut für diese Position eignen.

Ich bin **gegen die von einer Minderheit künstlich geschaffenen Hierarchien**, bei denen jene in den oberen Rängen der Hierarchien sitzen, die gute Beziehungen (Vetternwirtschaft und Postenschieberei) haben und/oder sich besonders gut mit Hilfe ihrer Wortgewandtheit und ihrem schauspielerischen Talent gegen andere durchsetzen können (anstatt sie mit tiefgründigen Argumenten zu überzeugen).

Die guten Beziehungen kommen bei diesen Menschen nicht dadurch zustande, daß sie von ihren Mitmenschen wegen ihrer Kreativität, ihren besonderen Fähigkeiten und ihrem tiefgründigen Fach- und Erfahrungswissen geschätzt werden, sondern weil sie:

- wortgewandt sind, sich hervorragend verstellen können und sich deshalb meisterhaft im Sinne ihrer Vorgesetzten (die sie in die höheren Ränge der Hierarchien bringen) verhalten können,
- ihre Unfähigkeit meisterhaft verbergen bzw. die Verantwortung für ihre Fehler geschickt auf Untergebene abwälzen können,
- viele Jahre im Sinne der herrschenden (von einer Minderheit für gut befundenen) Systeme und Regeln gedient haben,
- aus welchen persönlichen Gründen auch immer ihren Vorgesetzten besonders sympathisch sind (ist meistens gleicher Meinung, immer fröhlich, spricht geschliffenes hochdeutsch, gut gekleidet, sieht gut aus,...),
- aus einem entsprechenden (finanziell gut ausgestatteten) Elternhaus stammen,
- über entsprechende Titel und Zertifikate verfügen,
- ...

Die für die **langfristigen Entscheidungen** verantwortliche Gruppe wird die Entscheidungen **intuitiv** und **nicht ausschließlich mit dem Verstand** treffen, wie es bis jetzt geschehen ist.

Die von den intuitiven Denkern getroffenen Entscheidungen werden dann von allen Interessierten im Rahmen eines abschließenden Prozesses noch einmal analysiert (auf Widersprüche und Fehler hin überprüft). Es müssen die von allen als besonders wichtig empfundenen Einwände zusammengefaßt und gemeinsam beispielsweise über einen Zeitraum von 3 Monaten hinweg diskutiert werden. Die wesentlichen Ergebnisse dieser Diskussion müssen dann noch einmal von der Entscheidungsgruppe durchdacht und falls erforderlich Änderungen am Lösungskonzept vorgenommen werden.

Ich denke, die repräsentative Demokratie basiert auf den Gedanken eines Menschen bzw. einer Menschengruppe, die ihren (anders denkenden) Mitmenschen wenig zutraut und die sich gleichzeitig selbst für das Maß aller Dinge hält.

Wo uns die repräsentative Demokratie (und die damit verbundene soziale Marktwirtschaft) am Ende

des Kapitalismus hingeführt hat, sehen Sie selbst - viele haben materiellen Wohlstand, sind aber nicht wirklich zufrieden und glücklich. Nicht zuletzt würden wir langfristig auch unseren materiellen Wohlstand wieder verlieren, wenn wir so weitermachen würden wie bisher.

Die Weiterentwicklung oder Evolution besteht nun darin, den mit Hilfe des Kapitalismus geschaffenen materiellen Wohlstand als Fundament dafür zu nutzen, um eine Umgebung zu schaffen, in der sich **alle Menschen weitestgehend wohlfühlen**.

Wie soll das gehen ?

Es geht darum, den Menschen von nun an so zu erziehen und auszubilden, daß er aus sich selbst heraus Verantwortung übernehmen möchte und kann (Stichwort: [mündiger Mensch](#)). Dazu müssen wir sofort damit aufhören, den natürlichen Egoismus des Menschen von oben herab durch Befehl und Kontrolle zu zügeln und stattdessen **diesen natürlichen Egoismus durch eine entsprechende Erziehung und Ausbildung entfalten und in eine für uns alle nutzbringende Bahn lenken**. Der mit dem [neuen Bildungssystem](#) erzogene und ausgebildete Mensch wird sowohl seinem eigenen Wohl bestmöglich dienen, als auch dem Allgemeinwohl.

Ein praktisches Beispiel hierfür sind meine [Produkte](#) und Dienste. Viele weitere praktische Beispiele für Menschen, die ihre Lebensaufgabe gefunden haben und so mit ihren Ideen, ihrem Mut und ihrer Tatkraft wirksam an der Verbesserung unserer Welt arbeiten können, finden Sie in dem Buch "Die Welt verändern" von David Bornstein (Klett-Cotta-Verlag, deutsche Ausgabe 2004, 401 Seiten, ISBN 3-608-94411-7).

© Martin Glogger
www.onlinetechniker.de